

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Bunte Stoffe

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Bunte Stoffe.

Für bunte Stoffe steht vor allem eines fest: Je rascher man Flecke entfernt, desto leichter und sicherer werden sie verschwinden. Meist genügt schon ein Uebergießen mit heißem oder kühlem Wasser, sofern es unmittelbar nach der Beschmutzung geschehen kann, und zwar werden Fettflecke heiß, Tee-, Kaffee-, Kakao-, Wein- und Obstflecke lauwarm übergossen. Der Schmutzstoff hat sich dann noch nicht ganz in den Poren des Gewebes festgesetzt und das in starkem Strahl darüberfallende Wasser schwemmt ihn mit Leichtigkeit heraus. Je älter jedoch die Flecke werden, desto hartnäckiger setzen sie sich fest und sind des Weiteren dann gar nicht mehr oder nur noch mit Fleckenmitteln zu entfernen. Bevor man aber an bunte Stoffe mit scharfen chemischen Mitteln geht, muß man stets an einer möglichst wenig sichtbaren Stelle, vielleicht am inneren Rocksaum, prüfen, ob das Fleckenmittel die Farbe nicht angreift, da man sonst unter Umständen mit der Reinigung größeren Schaden anrichten kann, als der Fleck selbst bedeutete.

Wie sollen Flecke herausgerieben werden, damit der Stoff nicht leidet. Viel besser ist es, mit dem befeuchteten Lappen nur zu klopfen. Man legt ein mehrfach zusammengefaltetes reines Tuch, das den Schmutzstoff auffangen soll, unter den Fleck. Während der Arbeit muß dieses öfters gewendet werden. Zum Klopfen benützt man am besten ein Lappchen des gleichen Stoffes, denn die Farbe wird dadurch am wenigsten angegriffen. Hat man vom gleichen Stoff kein Restchen mehr, so sollte man dunkle Stoffe mit möglichst ähnlichem dunklem Stofflappen bearbeiten, während man für helle Sachen natürlich stets ein weißes Lappchen benutzen kann. Keinesfalls aber darf man Watte nehmen, da Watte Fett enthält, wodurch ein neuer Fleck entsteht. Das Fleckreinigungsmittel wird auf das Lappchen aufgetragen, nicht auf den Stoff selbst, denn die Gefahr, daß Ränder entstehen, ist auf diese Weise geringer. Um Ränder zu vermeiden, muß die zu reinigende Stelle vollständig trocken geklopft werden, statt an der Luft zu trocknen. Sehr zarte, feine Gewebe, welchen auch das Klopfen nicht gut tut, wirft man am besten ganz in eine Lösung des Fleckreinigungsmittels hinein.

Weiß man nicht, wodurch der Fleck entstanden ist, so probiert man zuerst mit einem möglichst harmlosen Mittel, vielleicht mit reinem, lauwarmem Wasser, Salmiakwasser oder auch mit etwas Lur Seifenflockenlösung, bevor man zu Benzin, Aether, Fleckenstift oder einem Fleckenwasser greift. Auch Benzinoform wird heute gern zur Fleckenreinigung genommen. Als nicht feuergefährliche Fleckenmittel sind Tetrachlorkohlenstoff und Trichloräthylen zu empfehlen, die in jeder Drogerie zu bekommen und wie Benzin anzuwenden sind, beide reinigen sehr gut.

Gras- und Bierflecke werden beide durch lauwarmes Wasser und Gallseife oder durch Spiritus und nachfolgendes Auswaschen mit Seife entfernt. Die gereinigte Stelle wird dann mit klarem Wasser nachgespült und trocken geklopft.

Blutflecke werden in kühlem Wasser eingeweicht und später mit Seife ausgewaschen. Für bunte Stoffe kommen stets nur nur Seifenfloeken oder Gallseife in Betracht.

Weinflecke taucht man in eine stark verdünnte Lösung von Ammoniak und spült dann tüchtig nach. Frische Weinflecke waschen sich meist schon mit warmem Wasser allein aus.

An unseren Kleidern haben wir am häufigsten einen Kampf mit Fettflecken auszufechten. Wie schon erwähnt, kann man sie meistens unmittelbar nach der Beschmutzung, sofern der Stoff es zuläßt, mit heißem Wasser entfernen. Sizen sie jedoch schon fest, so muß man fettlösende Mittel, wie Benzin, Aether, Terpentin, Spiritus, kölnisches Wasser und dergl. verwenden. Selbstverständlich darf man mit derartig feuergefährlichen Mitteln nie in der Nähe einer offenen Flamme (Gas, Spiritus-, Petroleumlampe), mit brennender Zigarette oder in der Nähe eines heißen Ofens hantieren, denn durch Explosionen der verdunsteten Gase sind schon die fürchterlichsten Unglücke entstanden.

Das fleckenmittel wird nun auf einen Stoffbausch aufgetragen, mit dem man den fleck solange betupft, bis er verschwunden ist. Läppchen und Unterlage müssen dabei öfters gewechselt werden. Ränder entstehen, wenn man den Stoff nicht völlig trocken tupft, sondern das fleckenmittel verdunsten läßt; auch dann, wenn man den fleck nicht genug mit dem Reinigungsmittel befeuchtet hat, d. h. die Menge, die man aufgetragen hat, nicht genügt, um den Schmutz ganz aufzunehmen. Diese stets so gefürchteten Ränder verschwinden durch erneute Behandlung. Aus Crêpe Georgette lassen sich Fettflecke übrigens durch Puder — gewöhnlichen Reis-, auch Gesichtspuder, — mit geriebener Schneidkreide oder Kartoffelmehl leicht entfernen.

Teer und Wagenschmiere, mit denen man einmal in etwas zu nahe, unliebsame Berührung kam, bestreicht man mit ungesalzener Butter. Nach einigen Stunden hat diese die Schmiere gelöst und man kann sie mit einem Messer abschaben. Der zurückbleibende Fettfleck wird dann, wie oben beschrieben, beseitigt.

Wachs- und Stearinflecke schabt man zunächst mit einem Messer oder dem fingernagel ab, sodaß möglichst wenig Fettstoff zurückbleibt; nun bedeckt man den fleck mit fließpapier und nähert ihn vorsichtig einer heißen Herdstelle, dem heißen Ofenrohr oder dem umgestülpten

heißen Bügeleisen. Das Papier saugt das durch die Hitze gelöste Fett auf und muß darum des Oefteren gewechselt werden. Manche Hausfrauen überbügeln auch einfach den mit fließpapier bedeckten fleck, jedoch ist diese methode besonders für dicke stoffe nicht sehr geeignet, weil dadurch leicht das fett in den stoff eingepreßt wird und nach einiger zeit wieder auf der oberfläche erscheint. Aus Seidenstoffen kann man Wachsflecke auch mit Terpentinspiritus beseitigen.

Oelfarbflecke werden mit gereinigtem Terpentin entfernt (kein Terpentinöl!). Bei der Bearbeitung älterer flecke darf man die geduld nicht verlieren.

Kaffee-, Tee- und Kakaoflecke beseitigt man aus bunten stoffen, wenn kühles wasser allein nicht genügt, indem man sie mit Glyzerin einreibt und nach einiger zeit wieder auswäscht. Man kann das stück auf einen tisch ausbreiten, unter den fleck einen teller stellen und etwas Glyzerin darauf gießen. Nach 1 bis 2 stunden wäscht man die stelle aus. In gleicher weise lassen sich Kakaoflecke auch aus weißer wäsche tilgen.

Obstflecke entfernt man mit Schwefeldampf. Man zündet auf einer Untertasse etwas Schwefelblüte oder Schwefelschnitte an, befeuchtet die befleckte stelle gut und hält sie so über den Schwefeldampf, daß er hindurch streichen muß. Dabei muß die zu behandelnde stelle stets feucht sein und darf natürlich dem brennenden Schwefel nicht so nahe kommen, daß ein loch eingebrannt wird. Die meisten farben vertragen zwar den Schwefeldampf, doch wird man zur vorsicht jeweils zuerst an einem stoffläppchen probieren. Frische Obstflecke lassen sich auch mit Eur Seifenflockenlösung auswaschen. Frische Kirsch- und Heidelbeersflecke verschwinden aus weißen stoffen schon leicht, wenn man die stelle naß in die sonne legt.

Kalkflecke müssen sehr rasch entfernt werden; dem dient am besten ein mit Essig befeuchteter Lappen.

Säureflecke können unter umständen sehr gefährlich werden. Man kann hier einen versuch machen, sie mit einer mischung aus einem teil Salmiakgeist und vier teilen wasser zu entfernen.

Auch Milchflecke sind in der gleichen weise zu behandeln.

Leichtere schweißflecke lassen sich noch mit wasser und seife entfernen; für stärker festsetzende flecke bereitet man ein fleckenwasser aus 5 teilen spiritus, 5 teilen Schwefeläther und 2 teilen Salmiakgeist. Man reibt damit die flecke heraus und spült, sofern es der stoff gestattet, gründlich mit klarem wasser nach.